Kommunikations- und Beteiligungsprozess Charta Leipziger Neuseenland 2030

Informationsveranstaltung / Bürgerforum

- Foto- und Textdokumentation -

Aula der Volkshochschule Leipzig, den 13.04.2015

Impressum*

Impressum*

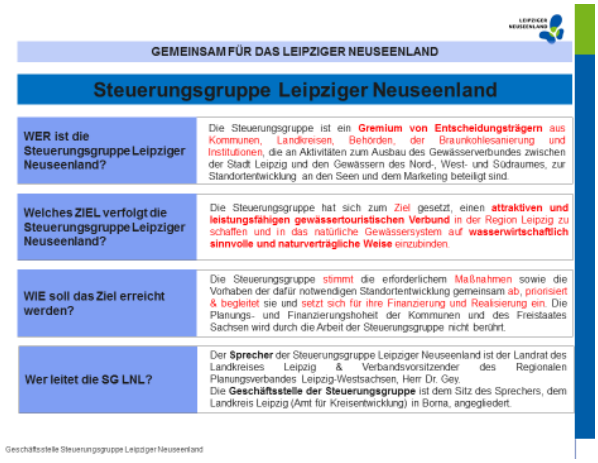
Die Foto- und Textdokumentation wurde von der ZAROF. GmbH erstellt. Die Ergebnisse des Workshops werden hier ungefiltert präsentiert, *kursiv geschrieben* sind Anmerkungen der Redaktion und dienen dem besseren Verständnis.

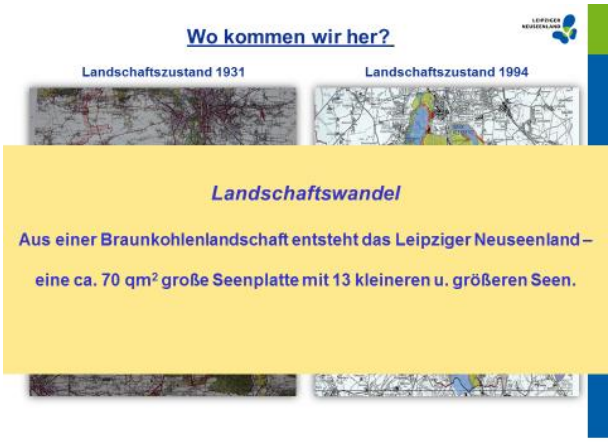
ZAROF. GmbH
Moschelesstraße 7
04109 Leipzig
info@zarof-gmbh.de

Ablauf

17.00 Uhr	Offizielle Begrüßung den Sprecher der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland	Herr Dr. Gerhard Gey, Landrat des Landkreises Leipzig und Sprecher der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland
17.15 Uhr	Rückblick – Darstellung des Prozesses und der drei regionalen Workshops	Frau Kathrin Rieger ZAROF. GmbH
17.35 Uhr	Ergebnisse der Befragung	Herr Falk Abel, Stadt Leipzig
18.05 Uhr	Methodik und Zusammenführung der Ergebnisse	Herr Ralph Keppler, Stadt Leipzig
18.20 Uhr	Vorstellung der überarbeiteten „Charta 2030“	Frau Angela Zábojnik, Stadt Leipzig
18.45 Uhr	„Talk-Runde“ (Podiumsgespräch) mit Herrn Dr. Gey und Herrn Prof. Dr. Berkner	Herr Dr. Gey, Landrat des Landkreises Leipzig, Herr Prof. Dr. Berkner, Regionaler Planungsverband Westsachsen, Frau Kathrin Rieger ZAROF. GmbH (Moderation)

Auszug aus der Präsentation von Herrn Dr. Gerhard Gey
Landrat des Landkreises Leipzig
Offizielle Begrüßung – Teil I





Auszug aus der Präsentation von Herrn Dr. Gerhard Gey
Landrat des Landkreises Leipzig
Offizielle Begrüßung – Teil II

Die Gestaltung des Leipziger Neuseenland – eine regionale Aufgabe

Wichtig war dabei:

- die Einbeziehung der regionalen Akteure, der Einwohner des L NSL
- ein regionaler Konsens über die Zielrichtung und den Handlungsrahmen
- die Identifizierung der „Neuseenländer" mit der Entwicklung in ihrer Region

Deshalb erfolgte ein umfassender Beteiligungsprozess:

- bereits seit Mitte der 90er Jahre (Regionalplanung),
- der seit 2010 u.a. in Beratungen mit den Verbänden – auch außerhalb von Planungs- und Genehmigungsverfahren - vertieft wurde (Floßgraben) und
- der mit der öffentlichen Diskussion über die Charta 2030 fortgesetzt wurde.

Die bisherigen Akteure im Erarbeitungsprozess

- Mitglieder der AG Gewässerverbund der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland
- Mitglieder der AG Marketing der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland (TV LNSL)
- Mitglieder der AG Standortentwicklung der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland
- Grüner Ring Leipzig
- Kommunales Forum Südraum Leipzig
- Arbeitsgemeinschaft Seen Nordraum Leipzig
- Unternehmen des Kammerbezirkes der IHK zu Leipzig
- NABU Landesverband Sachsen e. V.
- NABU Regionalverband Leipzig e. V.
- Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V.
- BUND Regionalgruppe Leipzig
- Sächsischer Kanu-Verband
- SC DHfK Leipzig e. V., Abteilung Kanurennsport
- Stadtsportbund Leipzig e. V.
- Ferropolis GmbH
- ...

Fragen, die besonders von Interesse waren:

- **Wie stellen Sie sich das Leipziger Neuseenland in den nächsten 20 Jahren vor?**
- **Wie sollen sich die Gewässer im Einklang von Mensch und Natur entwickeln?**
- **Welche Art von Freizeitmöglichkeiten soll es geben?**
- **Welchen Weg soll die tourismuswirtschaftliche Entwicklung im Leipziger Neuseenland nehmen?**
- **Wie wollen Sie die vielfältigen Orte erreichen?**
- **Wie kann es gelingen unterschiedliche Nutzungsinteressen am und auf dem Wasser zu vereinbaren?**

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland

Prozess und Beteiligungsverfahren

Auftaktphase des Prozesses der Charta Leipziger Neuseenland	
08.09.2011	Auftrag der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland zur Erarbeitung eines Vor-Entwurfes
08.12.2011	Vorlage des Vorentwurfs in der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland
ab 09.12.2011	Erste Diskussion des Vorentwurfs mit den Kommunen und Landkreisen des Grünen Ringes Leipzig, des Zweckverbandes Kommunales Forum Südraum Leipzig, der Arbeitsgemeinschaft Seen Nordraum Leipzig, Unternehmen der IHK zu Leipzig, den Naturschutz- und Sportverbänden
14.06.2012	Freigabe des Entwurfs in der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland für die öffentliche Diskussion
Bürgerbeteiligungsprozess	
ab 15.06.2012	Veröffentlichung des Entwurfes über das Internet und Online-Beteiligung
29.01.2013	Forum zum Leipziger Neuseenland in der Kuppelhalle der Leipziger Volkszeitung
11.09.2013	Beschluss der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland zur Ausgestaltung des Kommunikations- und Bürgerbeteiligungsprozesses
06.02.2014	Öffentliches Forum zur Charta
März/April 2014	Workshop-Phase: öffentliche Workshops in der Stadt Leipzig (22.03.2015), der Stadt Borna (29.03.2014) und der Stadt Delitzsch (05.04.2015)
Okt. – Dez. 2014	Meinungsumfragen in den Landkreisen und Nordsachsen und Leipzig (telefonische Befragung) sowie in der Stadt Leipzig (schriftliche Befragung)
Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in die Charta	
ab Januar 2015	Auswertung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und Umsetzung in die Charta
20.03.2015	Zustimmung zur Charta durch die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland
13.04.2015	Öffentliche Informationsveranstaltung zur Charta in der Stadt Leipzig
April/Mai 2015	Zustimmung zur Charta durch die Kreisräte des Landkreises Nordsachsen (22.04.2015), des Landkreises Leipzig (20.05.2015) sowie des Stadtrates der Stadt Leipzig (20.05.2015)
26.05.2015	Unterzeichnung der Charta durch die Landräte der Landkreise Nordsachsen und Leipzig sowie den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Umsetzung der Charta-Thesen	
fortlaufend	

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 16

Präsentation von Frau Kathrin Rieger
ZAROF. GmbH
Rückblick und Darstellung des Prozesses*

**Die Präsentation von Frau Rieger diente zum einen als inhaltlicher Einstieg, zum anderen sollte an den bereits vorangegangen Prozess erinnert werden.*
Frau Rieger repräsentiert hierbei die ZAROF. GmbH, die für die Umsetzung des Öffentlichen Forums und der drei regionalen Workshops im Kommunikations-Beteiligungsprozess der Charta 2030 verantwortlich war.

Auszug aus der Präsentation von Frau Kathrin Rieger
ZAROF. GmbH
Rückblick und Darstellung des Prozesses – Teil I

Prozess - „Charta 2030“

06.02.2014	März/April 2014	Herbst/Winter 2014/2015	Mai 2015
Öffentliche Auftakt-veranstaltung	3 Workshops Nördliches LNL Stadt Leipzig Südliches LNL	Aufbereitung der Ergebnisse und öffentliche Auslegung	Bürger-befragung mit Fragebogen	Verabschiedung

- Vorstellung der Charta
- Breite Beteiligung
- Austausch

ZIEL:
- Unterschiedliche Sichtweisen sichtbar machen
- Gemeinsamkeiten/Unterschiede herausarbeiten

www.charta-leipziger-neuseenland.de

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 20

Öffentliches Forum 06.02.2014

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 21

Workshops 2014

1. Themen vorstellen
2. Themen auswählen

3. Themenbearbeitung in Fokusgruppen

3. Themenbearbeitung im Plenum
- Gemeinsamkeiten
- Unterschiede
- Offene Fragen

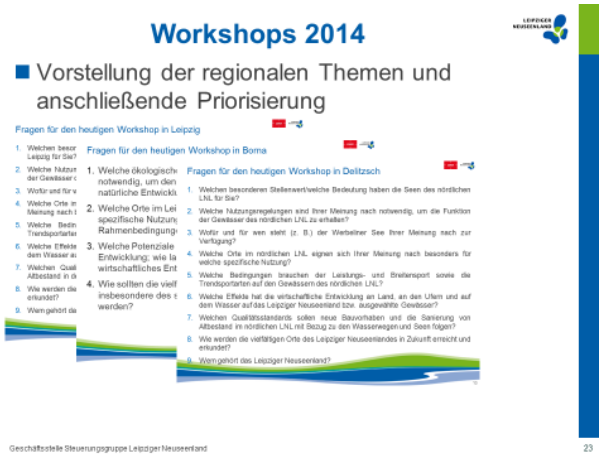
Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 22

Workshops 2014

- Vorstellung der regionalen Themen und anschließende Priorisierung
- Bearbeitung der Themen in den Fokusgruppen
- Vorstellung und Diskussion der erarbeiteten Punkte im Plenum
- Erarbeiten von Gemeinsamkeiten, Unterschiede und offenen Punkten

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 27

Auszug aus der Präsentation von Frau Kathrin Rieger
ZAROF. GmbH
Rückblick und Darstellung des Prozesses – Teil II



Präsentation von Herrn Falk Abel
Stadt Leipzig
Ergebnisse der Befragung*

**Herr Abel vom Amt für Statistik und Wahlen stellte die Ergebnisse der repräsentativen Befragung vor. Diese wurde in der Stadt Leipzig sowie den relevanten Gemeinden der beiden Landkreise Leipzig und Nordsachsen durchgeführt.*

Auszug aus der Präsentation von Herrn Falk Abel
Stadt Leipzig
Ergebnisse der Befragung – Teil I

Stadt Leipzig

Umfrage zum Leipziger Neuseenland im Landkreis Leipzig, im Landkreis Nordsachsen und in der Stadt Leipzig

Ergebnisse

Informationsveranstaltung Charta Leipziger Neuseenland 2030

Datum: 13.04.2015

Vortrag von: Falk Abel, Amt für Statistik und Wahlen

Untersuchungsdesign

Telefonische Befragung (CATI) in folgenden Gemeinden:

Landkreis Leipzig: Borna, Böhlen, Espenhain, Groitzsch, Großpösna, Kitzscher, Markkleeberg, Markranstädt, Neukieritzsch, Pegau, Regis-Breitingen, Rötha, Zwenkau, Belgershain, Elstertrebnitz

Landkreis Nordsachsen: Delitzsch, Schkeuditz, Rackwitz, Wiedemar, Löbnitz

Feldzeit: 13.10.2014 – 18.10.2014
Interviews: je 500
Durchführung: uniQma GmbH, Leipzig

Schriftliche Befragung in der **Stadt Leipzig:**

Feldzeit: 22.10.2014 – 5.1.2015
Anzahl: 3000 verschickte Fragebögen, davon 1380 ausgefüllt zurück
Ausschöpfungsquote (abzgl. Unzustellbarer Fragebögen): 48%
Durchführung: Amt für Statistik und Wahlen, Stadt Leipzig

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 31

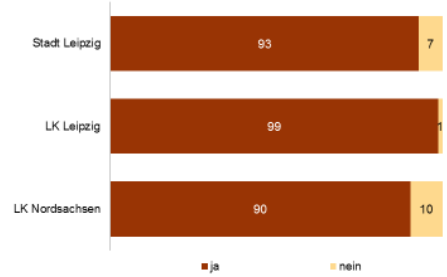
Inhalte der Befragung

- Kenntnis des Begriffs Leipziger Neuseenland und der Charta
- Spontanassoziationen zum Leipziger Neuseenland und Beurteilung der Entwicklung
- Prioritäten bei der Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes aus Sicht der Befragten
- Nutzung des Leipziger Neuseenlandes
- Allgemeine Aussagen zur Gewässerentwicklung
- Vorstellungen von der konkreten Gewässerentwicklung
- Beurteilung der Elektromobilität und der eigenen Einflussmöglichkeiten

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 32

Kenntnis des Begriffs Leipziger Neuseenland

Der Begriff Leipziger Neuseenland ist fast allen Befragten bekannt. Im Landkreis Nordsachsen ist der Bekanntheitsgrad mit 90 Prozent etwas geringer. Ältere Befragte kennen den Begriff eher, als jüngere Befragte.

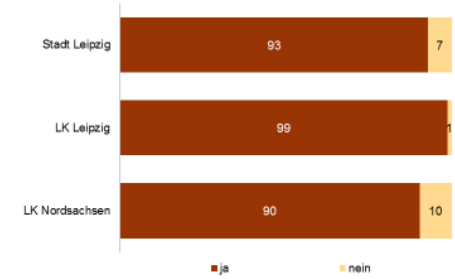


Frage 1: Haben Sie den Begriff Leipziger Neuseenland schon einmal gehört oder gelesen?

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 33

Kenntnis des Begriffs Leipziger Neuseenland

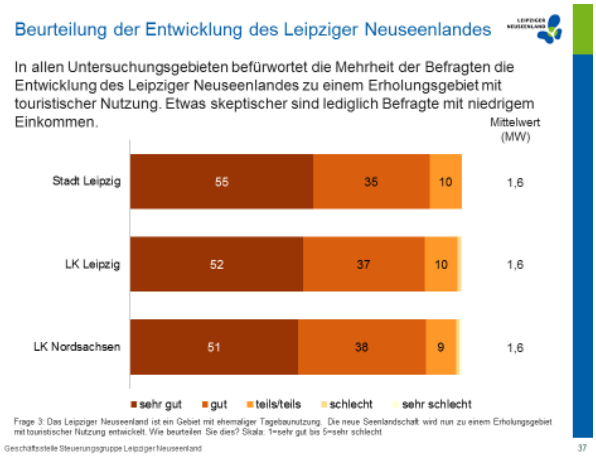
Der Begriff Leipziger Neuseenland ist fast allen Befragten bekannt. Im Landkreis Nordsachsen ist der Bekanntheitsgrad mit 90 Prozent etwas geringer. Ältere Befragte kennen den Begriff eher, als jüngere Befragte.

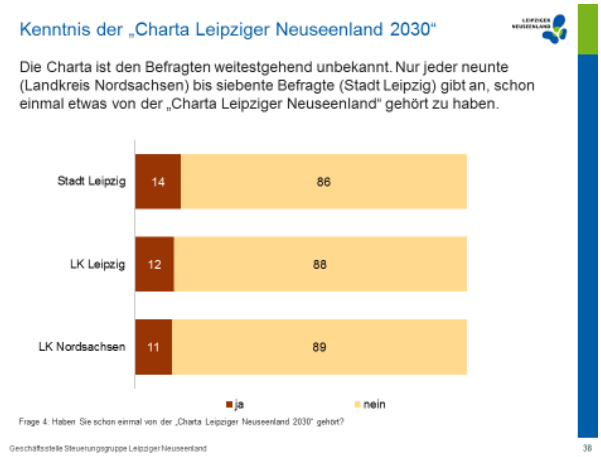


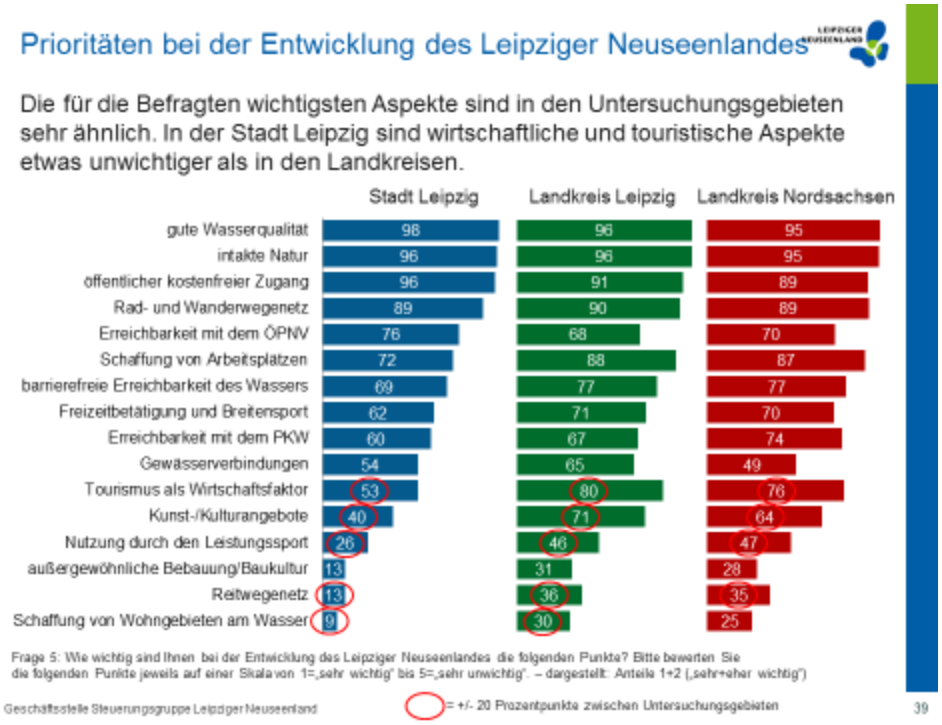
Frage 1: Haben Sie den Begriff Leipziger Neuseenland schon einmal gehört oder gelesen?

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 33

Auszug aus der Präsentation von Herrn Falk Abel
Stadt Leipzig
Ergebnisse der Befragung – Teil II



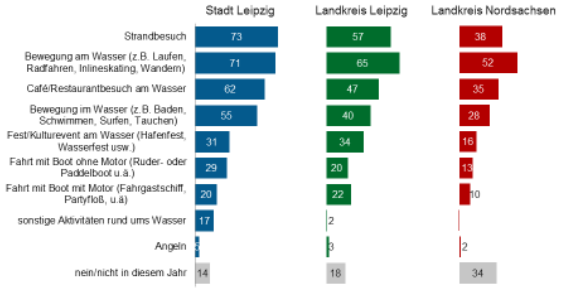




Auszug aus der Präsentation von Herrn Falk Abel
Stadt Leipzig
Ergebnisse der Befragung – Teil III

Nutzung des Leipziger Neuseenlandes - Nutzeranteile

Die Befragten aus der Stadt Leipzig nutzen die Gewässer häufiger als die Befragten in den Landkreisen. Im Landkreis Nordsachsen werden Freizeitaktivitäten am oder im Wasser seltener durchgeführt.

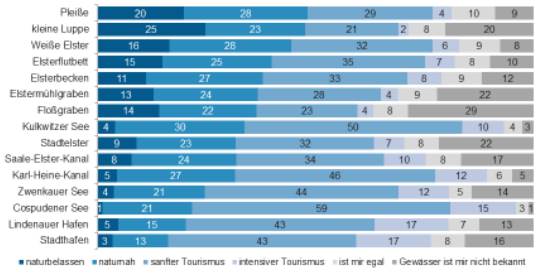


Frage 8: Haben Sie in diesem Jahr bereits eine der folgenden Freizeitaktivitäten auf bzw. an den Gewässern im Leipziger Neuseenland unternommen und wenn ja, wie oft? (dargestellt: Anteile „ja, habe diese Freizeitaktivität im Jahr 2014 unternommen"; Mehrfachnennungen)

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 41

Strategien der Gewässerentwicklung – Stadt Leipzig

Pleiße, kleine Luppe und Weiße Elster sollten am ehesten naturbelassen bzw. naturnah, Cospudener See, Lindenauer Hafen und Stadthafen hingegen am ehesten touristisch entwickelt werden.

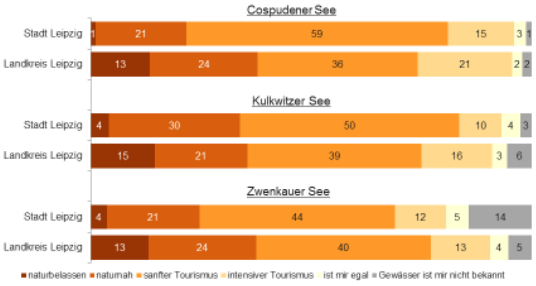


Frage 11: Nun geht es um einzelne Gewässer in der Stadt Leipzig. Wie sollte die Entwicklung und Nutzung der folgenden Gewässer Ihrer Meinung nach aussehen?

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 47

Strategien der Gewässerentwicklung – Stadt und Landkreis Leipzig

Eine Mehrheit in Stadt und Landkreis wünscht sich eine touristische Entwicklung von Cospudener, Kulkwitzer und Zwenkauer See. Tendenziell ist dieser Wunsch in der Stadt Leipzig sogar stärker als im Landkreis Leipzig.

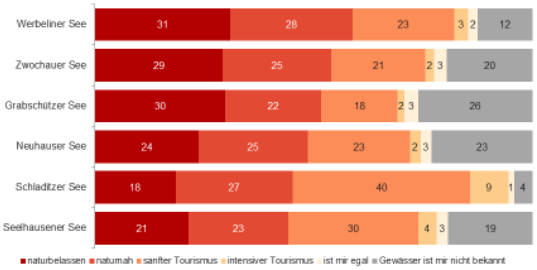


Frage 11: Nun geht es um einzelne Gewässer in Ihrem Landkreis/Ihrer Stadt. Wie sollte die Entwicklung und Nutzung der folgenden Gewässer Ihrer Meinung nach aussehen?

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 49

Strategien der Gewässerentwicklung – LK Nordsachsen

Im Landkreis Nordsachsen sind die Anteile der Befragten, die sich die Seen naturbelassen und naturnah wünschen vergleichsweise hoch. Am ehesten wünscht man sich (sanften) Tourismus am Schladitzer See.

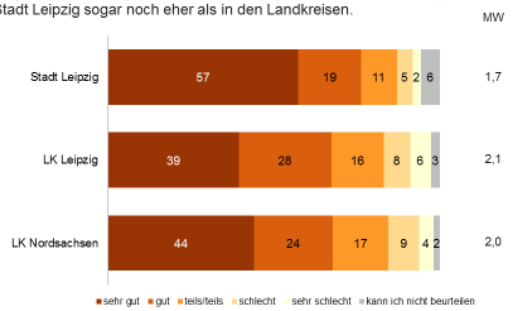


Frage 11: Nun geht es um einzelne Gewässer in Ihrem Landkreis. Wie sollte die Entwicklung und Nutzung der folgenden Gewässer Ihrer Meinung nach aussehen?

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 50

Beurteilung der Elektromobilität

Insgesamt wird die geplante Beschränkung auf Elektromobilität begrüßt. In der Stadt Leipzig sogar noch eher als in den Landkreisen.

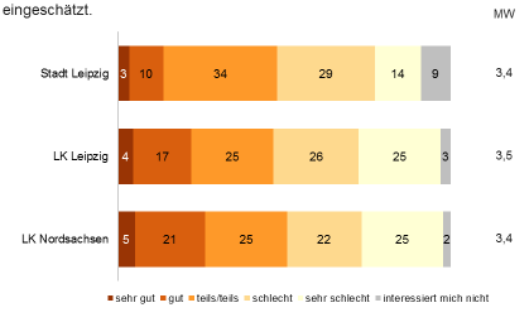


Frage 10: Momentan wird diskutiert, auf den Gewässern im Leipziger Neuseenland aus ökologischen Gründen grundsätzlich auf Elektromobilität zu setzen, also Verbrennungsmotoren nur in Ausnahmefällen zuzulassen. Wie beurteilen Sie diese Idee? Skala: 1=„sehr gut" bis 5=„sehr schlecht".

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 51

Beurteilung der eigenen Einflussmöglichkeiten

In allen Untersuchungsgebieten werden die eigenen Einflussmöglichkeiten auf die Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes eher in Richtung „schlecht" eingeschätzt.



Frage 12: Wie bewerten Sie Ihre persönlichen Einflussmöglichkeiten auf die Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes? Skala: 1=„sehr gut" bis 5=„sehr schlecht".

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 52

Präsentation von Herrn Ralph Keppler
Stadt Leipzig
Methodik und Zusammenführung der Ergebnisse*

**In den Ausführungen von Herrn Keppler, Stadtplanungsamt, wurde die Methodik der Zusammenführung der Ergebnisse präsentiert. Herr Keppler stellt hierbei vor, wie mit den unterschiedlichen Erkenntnissen umgegangen wurde.*

Auszug aus der Präsentation von Herrn Ralph Keppler
Stadt Leipzig
Methodik und Zusammenführung der Ergebnisse – Teil I

Verifizierung Charta LNL 2030 – Methodik I

Ergebnisse der ersten Beteiligungsschritte (Auftaktveranstaltung, Workshops)
Grundlage: Zwischenbericht des beauftragten Büros ZAROF

- konsensual bzw. mehrheitlich erzielte Ergebnisse
  - zu konkret für Charta → Auflistung im Bürgerkatalog → keine Aufnahme in Charta → ggf. in weiterem Planungsprozess beachten
  - auf Abstraktionsebene der Charta → Erörterungstabellen (jeweils pro These bzw. Präambel) inkl. Begründung ob und in welcher Form Aufnahme in Charta
- offene Diskussionspunkte / Konflikte (kein Konsens erzielt) → Auflistung in Tabelle → (vorerst) keine Aufnahme in Charta → im weiteren Bürgerbeteiligungsprozess zu diskutieren

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseeland 56

Verifizierung Charta LNL 2030 – Erörterungstabelle zu den Thesen/Präambel (Auszug)

Erörterungstabelle zur Verifizierung der Charta LNL 2030 aufgrund der Ergebnisse der ersten Beteiligungsschritte (Auftaktveranstaltung vom 06.02.14, Workshops in Leipzig vom 22.03.14, Borna vom 29.03.14 und Delitzsch vom 05.04.14)

These 1: Das dynamische Leipziger Neuseeland

Lfd. Nr.	Bürgerbeteiligungsergebnisse im Konsens[1]		Umsetzung in der These[4]
	Bekräftigung der These[2]	Ergänzung der These[3]	
1	Naturschutzmaßnahmen		• Keine Aufnahme in die These, da Naturschutz einerseits schon erwähnt und andererseits in These „Das naturnahe LNL" behandelt wird.
2	Sinnvolle Reglementierung		• Keine Aufnahme in die These, da dies schon indirekt enthalten ist.
3	Nachhaltige Wasserqualität sicherstellen		• Keine Aufnahme in die These, da die Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität schon zentrale Rolle spielt.
4	Erhöhung der Lebensqualität		• Aufnahme in die These, da dies so explizit nicht enthalten war. • Neue: Text: Höchste Ansprüche an Natur und Gewässer erfordern einen nachhaltigen, effizienten und flexiblen Umgang mit dem Gut Wasser **zur Erhaltung und weiteren Verbesserung der Lebensqualität.**

Seite 1

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseeland 57

Verifizierung Charta LNL 2030 – Erörterungstabelle zu den Thesen/Präambel inkl. Charta alt/neu

Beispiel: These 1 – Das dynamische Leipziger Neuseeland

These 1
Stand: 06.01.2014

Erörterungstabelle
Stand: 22.01.2015

These 1
Stand: 22.01.2015

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseeland 58

Verifizierung Charta LNL 2030 – Auszug Bürgerkatalog

Charta LNL 2030: Regionalspezifische Maßnahmen - Bürgerkatalog
Anregungen aus Workshops und Auftaktveranstaltung: Treffen nicht die Abstraktionsebene der Charta, sollen aber in weiteren Planungsprozessen Beachtung finden!

Allgemeines:

Die Kommunen brauchen Betreiber für die Seen.

An ausgewählten Punkten & Zeiten Festivals, Wettkämpfe und kulturelle Angebote schaffen bzw. weiterentwickeln

Infrastruktur:
- Öffentliche, nicht kommerzielle Zugangsstellen für Boote
- Schaffung von Unterkünften & Biwakplätzen
- Ein- und Umsetzmöglichkeiten für Gewässerverbindung
- Zufahrtswege + Parkmöglichkeiten
- Anbindung an deutsches Wasserstraßennetz
- Erschließungskonzept aller Verkehrsarten / Wegequalität
- Radschnellweg Leipziger Neuseeland
- Wassernahe Stellplätze
- Erhalt von Schwimmbädern
- Badegelegenheiten an Fließgewässern

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseeland 59

Verifizierung Charta LNL 2030 – Auszug aus Tabelle Konflikte / offene Diskussionspunkte

Charta LNL 2030: Unterschiedliche Sichtweisen aus Workshops und Auftaktveranstaltung
Konfliktfelder (ohne Konsens) sind im weiteren Entwicklungsprozess zu beachten und Lösungen zu verfolgen. (Sie können nicht durch Charta gelöst werden.)

Schiffbarkeit:
Jetski verbieten/an bestimmten Orten erlauben
Globale Schiffbarkeit?
Verbot von Verbrennungsmotoren?
Differenzierung zwischen privaten und gewerblichen Nutzern?
keine allgemeine Schiffbarkeit?

Leistungssport vs. intensiver Freizeitsport:
Konkurrierende Sportarten (Tauchen, Fischerei)
Sportveranstaltungen (Größe, Anzahl, Ort, Verträglichkeit)
Badegelegenheiten an Fließgewässern
Erhalt der Schwimmbäder

Bauen am Wasser vs. Uferrandlagen frei halten:
Privatisierung von Wasserflächen hinterfragen
Private Grundstücksrechte Öffentlich vs. Privat

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseeland 60

Verifizierung Charta LNL 2030 – Befragungsergebnisse

Was ist wichtig bei der Entwicklung des Neuseenlandes?

Die für die Befragten wichtigsten Aspekte sind in den Untersuchungsgebieten sehr ähnlich. Größere Unterschiede gibt es eher bei den unwichtigeren Aspekten.

Aussagen zur Gewässerentwicklung

Die Gewässerentwicklung wird vor allem mit einer gestiegenen Zahl an Freizeitmöglichkeiten, [illegible] Lebensqualität assoziiert

Beurteilung der Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes

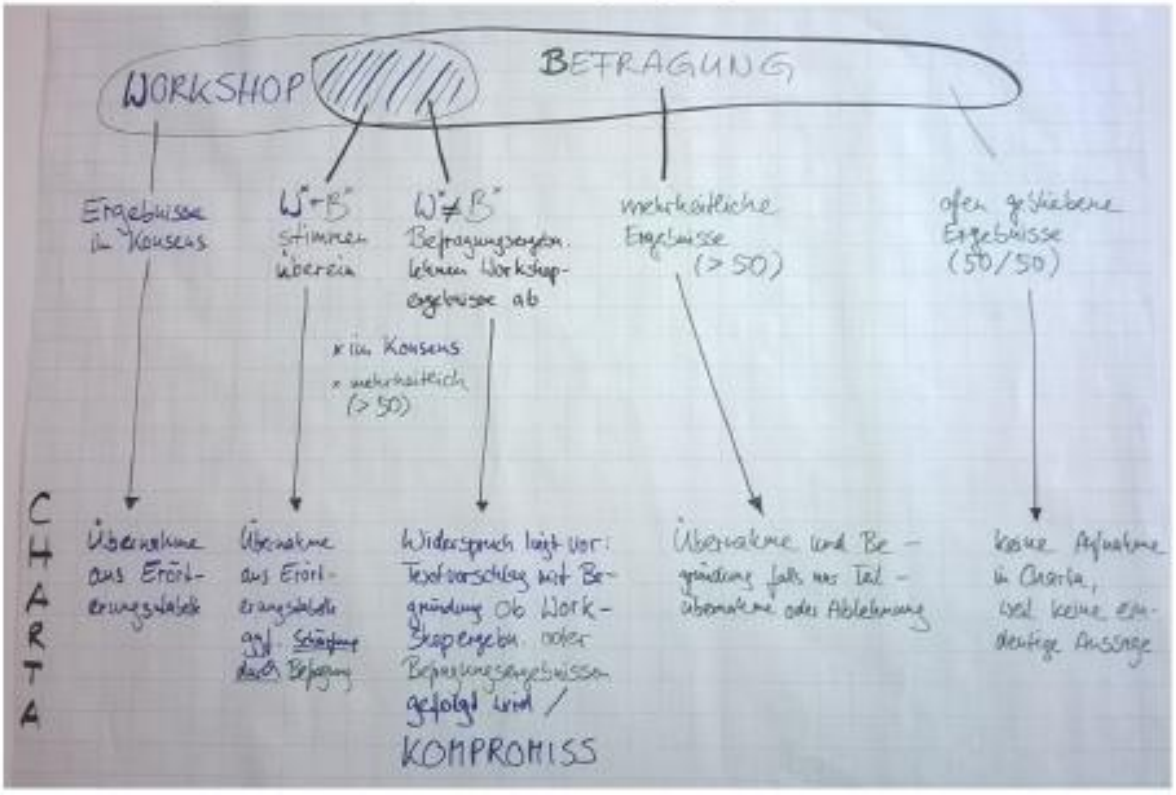
In allen Untersuchungsgebieten befürwortet die Mehrheit der Befragten die Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes zu einem Erholungsgebiet mit touristischer Nutzung.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseeland 61

Auszug aus der Präsentation von Herrn Ralph Keppler
Stadt Leipzig
Methodik und Zusammenführung der Ergebnisse – Teil II

Verifizierung Charta LNL 2030 – Methodik II

Einarbeitung der Workshop– UND Befragungsergebnisse:



62

Verifizierung Charta LNL 2030 – Umsetzungstabelle zu den Thesen/Präambel

These 1: Das dynamische Leipziger Neuseenland

Lfd. Nr.[1]	Workshop-Ergebnisse im Konsens[2]	Mehrheitliche Befragungsergebnisse zu den Inhalten der Workshop-Ergebnisse[3]		Mehrheitliche sowie offene Befragungsergebnisse ohne Workshopbezug[5]	Umsetzung in der These 1
		Übereinstimmung[4]	Ablehnung[4]		
15	Nachhaltige Wasserqualität sicherstellen	Frage 5: Gute Wasserqualität (sehr und eher wichtig für 96 %)			Keine Aufnahme in die These: Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität spielt zentrale Rolle
16	Erhöhung der Lebensqualität	Frage 9: Maßnahmen zur Gewässerentwicklung wirken sich positiv auf die Lebensqualität aus. (86 % stimmen voll und ganz/eher zu)			Aufnahme in die These: **Höchste Ansprüche an Natur und Gewässer erfordern einen nachhaltigen, effizienten flexiblen Umgang mit dem Gut Wasser zur Erhaltung weiteren Verbesserung der Lebensqualität.**
17	Themen für Seen: Kultur, Natur und Trendsport	Frage 5: Kunst und Kulturangebote (sehr und eher wichtig für 58%) und Intakte Natur (sehr und eher wichtig für 96%)			Teilweise Aufnahme in die These: **... Wassersport, Fischerei, Landwirtschaft, Kultur, Trinkwasser .... - vielfältigste Anforderungen und höchste Ansprüche...** Natur und Wassersport sind schon enthalten; für Natur und Sport gibt es eigene Thesen. Dies ist auch Querschnittsthema in der Präambel.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 63

Verifizierung Charta LNL 2030 – Umsetzungstabelle zu den Thesen/Präambel inkl. Charta alt/neu

Beispiel: These 1 – Das dynamische Leipziger Neuseenland

These 1
Stand: 06.01.2014

Umsetzungstabelle
Stand: 13.02.2015

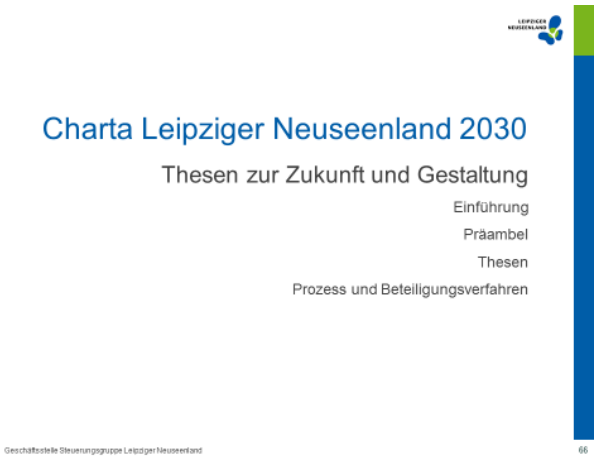
These 1
Stand: 13.02.2015

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 64

Präsentation von Frau Angela Zábojnik
Stadt Leipzig
Vorstellung der überarbeiteten Charta*

**Die Zusammenführung der Ergebnisse führte zu einer Überarbeitung bzw. Verifizierung der Charta Leipziger Neuseenland 2030. Dieses überarbeitete Fassung stellte Frau Zábojnik, Amt für Stadtgrün und Gewässer, vor und anschließend ging Sie auf Nachfragen aus dem Publikum ein.*

Auszug aus der Präsentation von Frau Angela Zábojnik
Stadt Leipzig
Vorstellung der überarbeiteten Charta– Teil I



Auszug aus der Präsentation von Frau Angela Zábojnik
Stadt Leipzig
Vorstellung der überarbeiteten Charta– Teil II

Präambel

Im Leipziger Neuseenland vollzieht sich seit 1990 ein einzigartiger Wandel, der sich sowohl ökologisch und landschaftlich, als auch sozial, wirtschaftlich und kulturell auswirkt.

Die Menschen in der Region erleben seither einen Landschaftswandel, der zu den größten und beaindruckendsten seiner Art weltweit zählt.

Aufbauend auf der Identifikation mit der regionalen Geschichte und diese in geeigneter Form einbeziehend, entsteht eine neue Identität.

Aus einer vom Bergbau geprägten Region und aus Städten und Gemeinden, die von der kohleverarbeitenden Industrie lebten, wird eine neue reizvolle Wasser- und urbane Landschaft mit einer hohen Aufenthaltsqualität entwickelt.

Einzigartige, blau schimmernde Seen sind und werden mit den natürlichen, von wertvollen Auen begleiteten Fließgewässern zu einem Netz von Wasserwegen verbunden, oder sie bilden einzeln in der Landschaft präsente, unverwechselbare Orte - „jedem See sein eigenes Gesicht". Diese attraktiven Räume bergen im Wechsel zwischen den lebendigen Siedlungsbereichen und der Kulturstadt Leipzig vielfältige Potenziale in sich, die es sensibel und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln und weitestgehend öffentlich zugänglich zu erhalten gilt.

Aber auch die unterschiedlichsten Interessen werden durch die vielgestaltigen Potenziale erzeugt.

Jeder, ob Bewohner, Naturschützer, Sportler, Tourist oder Unternehmer, schaut aus seiner ganz eigenen Perspektive auf die begehrten Lagen am und auf dem Wasser.

Im Sinne einer nachhaltigen Entfaltung des Leipziger Neuseenlandes müssen die jeweiligen Ansprüche in ihren Wechselbeziehungen harmonisiert werden. Mit dem Willen für das Ganze und der Mitwirkung des Einzelnen wird eine gemeinsame Perspektive entwickelt. Das Handeln basiert auf der Erkenntnis, dass nur intakte Landschaften lebenswert und für den Tourismus von Interesse sind.

Deshalb wird eine von der Mehrheit aller Akteure getragene Zukunftsstrategie in den Thesen der vorliegenden Charta zum Ausdruck gebracht. Diese sind inhaltlich miteinander verwoben und nur in Ganze wirksam.

Dabei ist die Charta nicht statisch, sondern ein Instrument der Qualitätssicherung im Leipziger Neuseenland, welches auf Grundlage neuer Erkenntnisse und Erfordernisse mit allen Beteiligten gemeinsam fortgeschrieben wird.

Zukunftsthemen

Die Charta ist als Handlungsrahmen und langfristiges Instrument für die Gestaltung der Zukunft des Leipziger Neuseenlandes zu verstehen. Sie hilft, Vorhandenes zu bewahren und schafft Raum für Neues.

Bergbaufolgelandschaft, Wasserhaushalt und Klimawandel

Der ökologisch und nutzungsorientierten Steuerung und Bewirtschaftung des gesamten Gewässersystems nach Menge und Güte kommt auch zukünftig eine Schlüsselrolle zu. Sich neu einstellende Grundwasserstände und der das natürliche Potential der Auen nutzende Hochwasserschutz bleiben Schwerpunktthemen.

Der Wandel der klimatischen Bedingungen mit seinen komplexen Auswirkungen ist eine der anspruchsvollsten Herausforderungen für die Akteure im Leipziger Neuseenland.

Natur- und umweltbewusstes Leben

Aufgrund ihrer Ästhetik, ihres gesundheitsfördernden Klimas sowie ihrer spirituellen Bedeutung besitzen die Gewässer und Auen im Leipziger Neuseenland eine hohe Attraktivität für die Bewohner und ihre Gäste. Auch für die Freizeit- und touristische Nutzung ist ein intakter ökologischer Lebensraum unerlässlich.

Die Ressourcen sind endlich. Die Zukunftsaufgabe liegt in einem sehr bewussten Umgang mit den knappen Ressourcen, wie Raum, Infrastruktur, Landschaft, Energie, Wasser und Finanzen. Entwicklung, Wachstum und Prosperität der Region ohne nachhaltige Umweltauswirkungen sind das gemeinsame Ziel.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 71

Präambel

Auenwälder mit europäischer Bedeutung bilden in sich selbst Räume zur Entfaltung der Natur. Sie dienen aber auch als Ort der Ruhe und Entspannung für die Leipziger und ihre Gäste.

Gewässer und Auen erzählen und zeigen in den vier Jahreszeiten ihre biodiversen Funktionen, die erhalten und gestärkt werden sollen. Flora und Fauna in den Auen- und Gewässersystemen sind die einzigartigen Kleinode des Leipziger Neuseenlandes.

Diese natürliche Ausstattung definiert den Raum für die differenzierte Nutzung der Auen, der Wasserwege und Seenlandschaften. Die klaren Regelungen zum Umgang mit dieser Landschaft werden verständlich und umfassend kommuniziert.

Zurückhaltend, aber wirtschaftlich massbar, verkehren die gewässerangepassten Motorboote im Netz der Flüsse und Seen. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Monitorings weisen den Weg zum zukünftigen Umgang mit dieser sensiblen, alten und ebenso jungen Landschaft.

Dabei ist die künftige Ausrichtung auf Elektromobilität zu Land und zu Wasser erklärtes Ziel, um als Region für Bürger und Gäste weiterhin lebens- und besuchenswert zu sein.

Intakte Umwelt, Gesundheit und Fitness – das Leipziger Neuseenland als Imageträger

Ein gesundheitsbewusster und aktiver Lebensstil ist ein Zukunftstrend der modernen Gesellschaft. Sauberes Wasser und reine Luft gewinnen für Gesundheit und Wohlfühlen immer mehr an Bedeutung. Eine barrierefreie Gestaltung des Leipziger Neuseenlandes sorgt für die Integration, Inklusion und Teilhabe aller Menschen. Mit diesen Potenzialen befindet sich das Leipziger Neuseenland zunehmend im Wettbewerb mit anderen Wasser- und Seenrevieren.

Vernetzte Räume zum Leben

Die Sehnsucht nach Land und Stadt hat gleichermaßen Konjunktur.

Ländliche Ruhe, gesunde Ernährung, einmalige Natur und unerwartete Ursprünglichkeit in einer engen Verflechtung mit der Stadt, mit urbaner Atmosphäre, kreativer Kultur und vielfältigen Freizeitangeboten sind zwei Seiten eines Anspruchs.

Das Leipziger Neuseenland hat mit seinem Alleinstellungsmerkmal, der engen Verzahnung seiner Stadt-, Kultur-, Natur- und Bergbaufolgelandschaften, die besten Voraussetzungen, um diese verschiedenen Bedürfnisse als Lebensqualität zusammenzuführen.

Die hier gelebte Baukultur verkörpert ebenso dieses Ziel. Sie ist nicht nur attraktiv, barrierefrei und funktional, sondern berücksichtigt ökologische und wirtschaftliche Qualitäten und bringt diese mit den sozialkulturellen Anforderungen in Einklang.

Wirtschaftlicher Wandel

Die Sicherung, Inwertsetzung und Steigerung der Wirtschaftskraft mit neuen unternehmerischen Schwerpunkten in der Freizeit- und Tourismuswirtschaft, aber auch im wasserbezogenen Gewerbe, werden zukünftig zentrale Aufgaben sein. Außergewöhnliche Geschäftsideen sind im Leipziger Neuseenland am richtigen Ort.

Die spezifischen Potenziale, die das Leipziger Neuseenland bietet, müssen dabei als Alleinstellungsmerkmal sorgfältig genutzt werden. Neben der Infrastrukturausstattung spielen verstärkt auch die weichen Standortfaktoren eine besondere Rolle. Jeder Unternehmer, jeder interessierte Gast und jeder Einwohner ist hierbei herzlich willkommen. Sie sind eingeladen, das Leipziger Neuseenland mit zu formen.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 72

Präambel

Die Förderung von Bildung und Wissen, die Weiterentwicklung attraktiver Wohn- und Freizeitangebote sowie die Stärkung der Kultur und des Tourismus im Einklang mit dem sensiblen Naturraum und Bestandteile einer ganzheitlichen Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes.

Demografischer Wandel

Die Gesellschaft wird heterogener, älter und internationaler. Das Leipziger Neuseenland macht sich fit für diesen Wandel. Barrierefreiheit, altersgerechte Wohnformen und familienfreundliche Stadtquartiere sind notwendige Angebote.

Das Leipziger Neuseenland braucht insbesondere den Nachwuchs. Neue Perspektiven für die Generationen von morgen bauen auf Kultur, Kreativität, Wissen, Bildung und eine intakte Umwelt.

Die Entwicklung erfolgt unter besonderer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Sie bringen Ideen und Engagement in den Prozess ein und erlernen dabei das verantwortungsbewusste, zukunftsorientierte Gestalten ihrer Umwelt.

Städte und Gemeinden sind urban und grün zugleich. Freizeit und Arbeit sind keine getrennten Welten. Wasserlagen im Leipziger Neuseenland, so in der Stadt und auf dem Land, sind die angesagten Orte in der sich wandelnden Gesellschaft.

Das Leipziger Neuseenland mit seinen traditionellen Wasserwegen in der Stadt Leipzig entwickelt sich zu einer ausgedehnten erlebbaren Wasserlandschaft mit hoher Dynamik, naturnahen, besiedelten und geschichtlich geprägten Erlebnis- und Entspannungsräumen.

Regionalplanung

Der Regionale Planungsverband Leipzig-Westsachsen wird die Intentionen der Charta bei der laufenden und bis 2017 abzuschließenden Gesamtfortschreibung des Regionalplans aufgreifen und einbinden.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 73

Das dynamische Leipziger Neuseenland

These:

Gewässer im Einklang von Mensch und Natur entwickeln!

Höchste Ansprüche an Natur und Gewässer erfordern keinen statischen, sondern einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit dem Gut Wasser zur Erhaltung und weiteren Verbesserung der Lebensqualität.

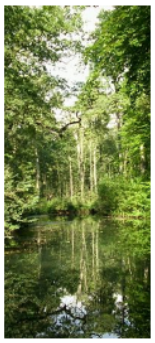
EU-Wasserrahmenrichtlinie, Naturschutz, Hochwasserschutz, Niedrigwasseraufhöhung, Speicherwirtschaft, Wassersport, Fischerei, Landwirtschaft, Kultur, Trinkwasser, Grundwasseranstieg, Tourismus, Industrie, Wasserqualität, Badegewässer, integriertes Gewässerkonzept, gewässerökologisches Monitoring, Steuerungs- und Bewirtschaftungszentrale - vielfältigste Anforderungen und höchste Ansprüche unterschiedlichster Nutzer und Interessengruppen an das Leipziger Neuseenland, im dicht besiedelten Kulturraum erfordern eine gezielte, durchdachte und effiziente, vor allem aber nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer. Sie stellen alle Akteure stets neu vor große Herausforderungen, die es souverän zu meistern gilt.

Dieser einmalige Schatz Leipziger Neuseenland, mit dem Leipziger Gewässerknoten in seinem Zentrum ist mit seiner ökologischen Funktion sowie seinen ökonomischen Potenzialen für die folgenden Generationen in hervorragender Qualität als Lebensgrundlage zu bewahren und auszubauen.

In abgestimmten Prozessen ist die Wasserlandschaft so zu entwickeln, zu gestalten und zu schützen, dass die Gewässer auch in Zukunft ein Garant für hohe Lebensqualität sind und unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien für unterschiedliche Nutzungen und Funktionen zur Verfügung stehen.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 75

Das naturnahe Leipziger Neuseenland



These:

Einzigartige Naturlandschaft bewahren und erlebbar machen!

Die Wiederbelebung, Aufwertung und der Schutz des Naturraumes nach der bergbaulichen Inanspruchnahme sind entscheidende Faktoren zur Erhöhung der Lebensqualität und der Attraktivität des Leipziger Neuseenlandes.

Die Vernetzung der neu entstandenen Landschaft mit den bestehenden naturräumlichen Strukturen, wie Auenlandschaften und Fließgewässern, sowie den urbanen Räumen ist dabei eine Schwerpunktaufgabe.

Aus den ehemals grauen Farben entwickeln sich die Farben *Grün* und *Blau* des Leipziger Neuseenlandes.

Die Umsetzung dieser These stellt für die Akteure in vielerlei Hinsicht Neuland dar, da der gravierende Landschaftswandel einmalig ist.

Die Stärkung der natürlichen Potenziale der Seen- und Auenlandschaften bildet einen der Handlungsschwerpunkte aller Akteure im Leipziger Neuseenland.

Die Sicherung und Aufwertung von Naturräumen nationalen und europäischen Ranges bestimmen die differenzierte touristische Nutzung.

Die schrittweise Entwicklung des Wassertourismus erfolgt mit einem begleitenden Monitoring, um Auswirkungen auf die Natur und die Gewässerökologie zu erfassen. Die Beachtung natürlicher Entwicklungsprozesse spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Mit den gewonnenen Erkenntnissen erfolgt eine Steuerung der Nutzungsarten und -intensitäten.

Für die Erhaltung und Stärkung der Naturräume ist die Umweltbildung eine zentrale Aufgabe, denn die Kenntnis und Wertschätzung der Natur sind die Garanten für ihre Bewahrung.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 76

Das wirtschaftliche Leipziger Neuseenland

These:

Gewachsene und neue Landschaften nachhaltig in Wert setzen!

Nach dem Rückgang des Bergbaus und damit verbundener Industrien schafft der Landschaftswandel im Leipziger Neuseenland auch die Grundlage für einen zukunftsfähigen wirtschaftlichen Wandel.

Das Leipziger Neuseenland entwickelt sich zu einer neuen touristischen Destination von internationaler Bedeutung. Dies ist die Basis für neue wirtschaftliche Unternehmungen in den Bereichen Freizeit, Sport und Erholung.

Durch die Qualifizierung harter und weicher Standortfaktoren werden Ansiedlungen leistungsfähiger Wirtschaftsunternehmen befördert. Bestehende Unternehmen werden gestärkt.

Das Leipziger Neuseenland bildet einen Wirtschaftsraum, der die Großstadt Leipzig mit dem Umland länderübergreifend verbindet.

In dieser Region werden Voraussetzungen für die Gründung und Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen und somit für neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Vernetzung der Unternehmen und deren Innovationsfähigkeit tragen zur Etablierung von Wertschöpfungsketten und der Tourismuswirtschaft als bedeutende Faktoren der regionalen Wirtschaft bei.

Investitionen an ausgewählten Gewässern zur wirtschaftlichen Belebung der Seenlandschaft sowie die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen werden regional koordiniert und befördert. Dabei ist die Schaffung von Planungssicherheit wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliche Investitionen. Auf eine Vereinheitlichung landesrechtlicher Rahmenbedingungen und Standards im gesamten Leipziger Neuseenland wird hingewirkt.

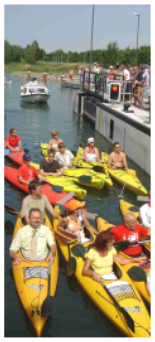
Große und kleinere Projekte stärken die regionale Vernetzung und ergänzen sich gleichermaßen.

Kurze Wege zwischen Arbeit und attraktivem Wohnen sowie vielfältigen Freizeitangeboten zu allen Jahreszeiten ermöglichen eine besondere Lebensqualität und erhöhen die Attraktivität für wirtschaftliche Unternehmungen.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 77

Auszug aus der Präsentation von Frau Angela Zábojnik
Stadt Leipzig
Vorstellung der überarbeiteten Charta– Teil III

Das entspannende Leipziger Neuseenland



These:

Freizeitgestaltung in ihrer Vielfalt ermöglichen!

Das Leipziger Neuseenland hat das Potenzial und die Dimension, touristische, sportliche und Naherholungsnutzung im gegenseitigen Einklang zu ermöglichen.

Das gemeinschaftliche Agieren aller Beteiligten lässt die Region zu einem Freizeitdorado in intakter Natur wachsen.

Die Nutzungsansprüche an die neu gestaltete Landschaft im unmittelbaren Umfeld einer Großstadt wie Leipzig sind so vielfältig, wie es Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt. Diese Landschaft mit ihrer hohen Lebensqualität soll vielen verschiedenen Nutzungsansprüchen gerecht werden. Dazu bedarf es einer Steuerung ohne vordergründig zu reglementieren und zu verbieten. Durch eine gezielte Lenkung sollen die Nutzungen an den dafür am besten geeigneten Orten stattfinden.

Über das Angebot unterschiedlicher wassertouristischer Anlagen an den Seen und Fließgewässern lassen sich die jeweiligen Nutzungsprofile und -intensitäten lenken. Gleiches gilt für Infrastrukturen, die den Tourismus, die Naherholung, den Sport oder Großveranstaltungen befördern.

Eine in der Region abgestimmte touristische Gesamtentwicklung soll erreichen, dass jeder Feriengast, Naherholungssuchende, jeder Freizeit- und Leistungssportler seinen Interessen an einem Ort im Leipziger Neuseenland nachgehen kann. Besondere Angebote des barrierefreien Tourismus zeichnen die Region aus.

Oberstes Gebot bleibt dabei immer die Akzeptanz berechtigter Interessen der Anderen und die gegenseitige Rücksichtnahme.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 78

Das sportliche Leipziger Neuseenland

These:

Bewegung für jedermann ermöglichen - Breitensport und sportliche Höchstleistungen fördern!

Im Leipziger Neuseenland steht die Wiege zahlreicher Erfolge bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Mit ausreichenden Trainingsmöglichkeiten und den erforderlichen Rahmenbedingungen soll das Leipziger Neuseenland optimale Voraussetzungen für den Breiten- und Spitzensport bieten.

Jeder Sportler findet eine Vielfalt an Angeboten, um auch modernen und ungewöhnlichen sportlichen Trends zu folgen.

Wer Erfolge feiern möchte, muss diese ermöglichen!

Kanurennsport, Rudern, Radsport, Rollski, Segeln, Kanuslalom - das sind nur einige Sportarten, die im Leipziger Neuseenland professionell betrieben werden. Die Trainingsstrecken für Nachwuchs- und Spitzenathleten sind auch die für jedermann zugänglichen und nutzbaren Gewässer, Wege und Straßen.

Die gleichzeitige Nutzung der Anlagen durch Erholungssuchende, Freizeit- und Leistungssportler erfordert eine besondere Toleranz.

Durch intensive Information der Einwohner und Besucher Leipzigs zu Nutzungsregeln und Verhaltensgeboten, die eine gegenseitige Behinderung vermeiden, soll für die besonderen Bedürfnisse der Spitzensportler sensibilisiert werden.

Zugleich werden damit Bedingungen geschaffen, um die bestehende Nachwuchsförderung im Spitzensport auszubauen. Dabei wird aber auch besonderes Augenmerk auf eine sinnvolle breitensportliche Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche mit sicheren Trainingsstätten gelegt.

Gezielte Ausschilderungen vor Ort unterstützen das aufmerksame und rücksichtsvolle Miteinander.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 79

Das kulturelle Leipziger Neuseenland - neue These

These:

Das Leipziger Neuseenland - Quelle kulturellen Lebens!

Die Leipziger Region hat eine lange kulturelle Tradition mit vielfältigen Angeboten.

Das Leipziger Neuseenland bringt die Kultur ans Wasser und schafft somit eine lebendige Verbindung zwischen traditionellen Stätten und neuer Landschaft.

Was seit Jahrhunderten besonders in der Stadt Leipzig Tradition ist – kulturelle Vielfalt in all ihren Nuancen und historische Stätten – wird durch die Einbeziehung der neuen Gewässerlandschaft zum Alleinstellungsmerkmal im Leipziger Neuseenland.

Bildende Kunst, Literatur, Musik und Theater schaffen spezielle Inszenierungen für die einzigartige Umgebung.

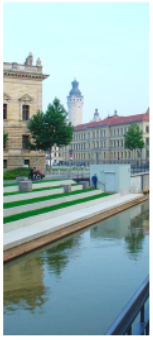
Hierzu werden geeignete Standorte ausgewählt, mit Infrastruktur ausgestattet und miteinander vernetzt.

Verbunden mit der Natur lassen sich Kunst und Kultur neu begreifen und führen zu ungewöhnlichen sinnlichen Erlebnissen.

Die Verzahnung von Kultur und Wassertourismus erhöht die Attraktivität des Leipziger Neuseenlandes. Sie wertet die Lebensqualität wesentlich auf und bereichert zunehmend die touristischen Angebote.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 80

Das lebenswerte Leipziger Neuseenland



These:

Höchste Baukultur als Bestandteil des Landschaftsumbaus verwirklichen!

Die Einzigartigkeit dieser Region fordert nicht nur einen besonderen Qualitätsanspruch an die Landschaftsgestaltung, sondern auch an die Architektur. Mit der Erarbeitung und Anwendung von Qualitätsstandards sowohl für neue Bauvorhaben als auch bei der Sanierung und Rekonstruktion vorhandener Bauwerke und Anlagen soll der außergewöhnlich hohe Anspruch durchgesetzt werden.

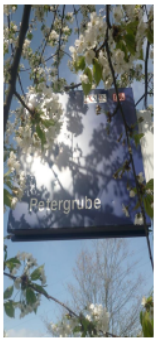
Der besondere Qualitätsanspruch an die nachhaltige Landschaftsgestaltung führt zu einer unverwechselbaren und das Leipziger Neuseenland prägenden Landschaft. Nicht nur die Landschaft selbst, sondern auch ihre Nutzung, infrastrukturelle Erschließung, Bebauung und weitere Inwertsetzung sollen durch eine hohe Qualität und markante, barrierefreie Baukultur gekennzeichnet sein, die auch die Gartenkultur umfasst und Bezüge zum kulturellen Erbe herstellt.

Insbesondere bei Bauvorhaben unmittelbar am und auf dem Wasser soll dieser Anspruch zu (landschafts-) architektonischen Alleinstellungsmerkmalen und damit zu einem unverwechselbaren Gesicht für das Leipziger Neuseenland führen. Dafür ist ein regionaler Dialog erforderlich, der auch die Diskussion um ungewöhnliches Bauen am und auf dem Wasser und die Nutzung ausgewählter Uferbereiche für individuelles Wohnen beinhaltet.

Der Qualitätsanspruch richtet sich jedoch nicht allein an die Errichtung neuer Bauwerke. Auch die Sanierung denkmalgeschützter, historisch wertvoller Bauten und Anlagen muss sich diesem Anspruch stellen. Dafür ist eine besondere Kultur des Zusammenwirkens von Bauherren, Planern und Genehmigungsbehörden erforderlich.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 81

Das mobile Leipziger Neuseenland



These:

Die vielfältigen Orte des Leipziger Neuseenlandes entdecken - zu Fuß, mit Fahrrad, Bus, Boot, Bahn und Auto.

Die sinnvolle Verknüpfung von öffentlichem Personennahverkehr und Autonutzung garantiert das Erreichen attraktiver Orte und sichert die ganzjährige Nutzung der Angebote.

Mit Bus und Bahn direkt an den See, die Fähre wartet schon und bringt die Gäste an das andere Ufer. Dort geht es weiter mit Leihrädern über naturnahe und gut ausgeschilderte Wander- und Radwege durch Wälder, Städte und Dörfer am Wasser. Wie wäre es mit einem Spaziergang über den Wochenmarkt und einer Rast in herrlichen Cafés und Biergärten? Dann geht es zurück mit dem „Neuseenland-Shuttle". Das soll alles auch über Ländergrenzen hinweg funktionieren – die „Neuseenland-Card" wird es möglich machen.

Damit jedermann das Leipziger Neuseenland erleben kann, wird in ein neues, attraktives und barrierefreies Nahverkehrssystem investiert. Durch den vernetzten Umweltverbund werden alle Ausflugsziele bequem ohne Auto erreichbar sein.

Die Bahnhöfe und Busstationen der Städte und Dörfer sind das Eingangstor in das Leipziger Neuseenland. Sie werden denkmalgerecht saniert und beheimaten wichtige Mobilitätsdienstleistungen sowie Park+Ride-Parkplätze. Ein Netz von Fahrradverleihstationen ergänzt das Angebot.

Der Ausbau der Elektromobilität zu Wasser und zu Land ist erklärtes Ziel.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 82

Das kommunizierende Leipziger Neuseenland

These:

Vielfalt als Chance – qualitätsvolle, breit gefächerte Beteiligungskultur im Leipziger Neuseenland leben!

Mehr Miteinander und weniger Nebeneinander ist die Grundlage einer zukünftigen ergebnisorientierten Zusammenarbeit.

Akteure und Macher, Nutzer und Genießer verfolgen gemeinsam eine Zukunftsstrategie für das Leipziger Neuseenland, die länderübergreifend wirkt.

Die gewachsene Vielfalt des Leipziger Neuseenlandes ist ein Alleinstellungsmerkmal. Der Wechsel von Urbanität, Ursprünglichkeit und Landschaft nach dem Bergbau stellt eine besondere Qualität dar. Der natürlichen Vielfalt folgen die unterschiedlichen Interessen der Menschen aller Generationen im Leipziger Neuseenland.

Interessenvielfalt kann angesichts begrenzter Ressourcen nur gemeinsam gelebt werden. Der Anspruch einer hohen Beteiligungskultur im Leipziger Neuseenland erfordert einen umfassenden, kontinuierlichen Kommunikationsprozess, in den auch Menschen mit Seh-, Hör- und Sprachbeeinträchtigungen eingebunden werden.

Kommunikation bedeutet dabei mehr als die transparente Vermittlung von Informationen. Die Identifikation mit dem Leipziger Neuseenland zeigt sich im miteinander reden, streiten, verhandeln und sich vernetzen.

Die konkurrierenden Interessen erfordern eine differenzierte, länderübergreifende Prozess-, Beteiligungs- und Streitkultur, da nur im Dialog der unterschiedlichen Akteure die Vielfältigkeit der städtischen und ländlichen Räume gestärkt und entwickelt wird. Differenzstandpunkte werden offen kommuniziert und im Sinne eines regionalen Verständigungsprozesses diskutiert.

Geschäftsstelle Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland 83

„Talk-Runde“ / Podiumsgespräch mit Herrn Dr. Gey (Landrat Leipzig) und Herrn Prof. Dr. Berkner (Regionaler Planungsverband Westsachsen)

**Die Talk-Runde bzw. das Podiumsgespräch diente der Aufklärung bezüglich des zukünftigen Umgangs mit der Charta Leipziger Neuseenland 2030. Neben Fragen von der Moderatorin waren auch Fragen aus dem Publikum zugelassen.*

„Talk-Runde“ / Podiumsgespräch mit Herrn Dr. Gey (Landrat Leipzig) und Herrn Prof. Dr. Berkner (Regionaler Planungsverband Westsachsen)

„Wie geht es weiter mit der Charta Leipziger Neuseenland 2030?“

„(…) Die Charta soll im Stadtrat und in den beiden Kreisräten bestätigt werden. Anschließend gilt es, die Charta mit Leben zu füllen. (…) Sie soll als freiwillige Selbstverpflichtung in den zukünftigen Planungen als regionales Leitbild Ihre Berücksichtigung finden.“

„Wir wird die ‚Charta 2030‘ dem Leipziger Neuseenland weiterhelfen?“

„Die Charta 2030 zeigt die unterschiedlichen Nutzungsansprüche auf, die es gilt miteinander zu vereinbaren.“

„Inwiefern gestaltet sich die Fortführung der offenen Kommunikation und breiten Beteiligung der Bürger/-innen?“

„Der Charta-Prozess ist beispielhaft verlaufen. Diese Qualität an Kommunikation und Beteiligung aufrecht zu erhalten, ist eine Herausforderung, aber auch gleichzeitig die Zielstellung für die kommenden Jahre.“